

oheym und der hochgeborn fürst Friderich buregrave zu Nuremberg unser lieber swager
 gesprochen haben zwischen dez hochgeborn fürsten und herren Balthasars maregrave zu
 Meissen unsers lieben ôheym und dez hochgeborn fürsten lantgrave Hermans von Hessen
 unsers lieben swagers, der beyder urteil und recht wir^t) verhôret haben, daz wir dorumb
 5 fur ein recht sprechen, seint unser lieber ôheym maregrave Balthasar von Meissen^u) und
 unser lieber swager lantgrave Herman zu^v) Hessen mit einander verrichtet sein, daz
 unser lieber ôheym der vorgebant maregrave von Meissen^u) die stete und slozz, der er
 sich mit eren unterwunten hett, unserm liebem swager dem obgenanten lantgrave von
 Hessen wider einantworten sal mit allen iren zugehorungen, und waz unser lieber ôheym
 10 doran verpawet hett, daz sein amptlewt, die dez gepewes gewalt hetten, mit dem rechtem
 erweisen mügen, daz sol im unser swager der lantgrave von Hesse widergeben, wenn
 er dieselben stete und slozz wider einnymet. Dez zu urkunde haben wir obgenanter
 herzog Steffan von Beyrn als ein obman unser insigel an diesen brief heissen hencken.
 Geben und geschehen zu Forchheim^w) nach Cristi unsers herren gepürt drewczehundert
 15 und in dem siben und achczigstem iaren an der heyligen marterer tag Processi et Martiniani.

223.

Coburg, 1387 Juli 17.

Hdschr.: Or. Perg. Haus- und Staatsarchiv Coburg F VI 2a No. 11. Das S. an Pergamentstreifen.

Gedr.: Horn Friedrich der Streibare S. 677. Danach Gruner Beschreibung des Fürstenthums Coburg Saalfelder
 20 Antheils 1,424.

Anm.: Auf der Rückseite: Exspiravit. Vergl. No. 218.

Conrad von Hesseburg Ritter bekennt, daß Markgräfin Katharina ihm den Hof
 Gauerstadt (Gubirstad) nebst Zubehör, den ihm Günter von Bünau, Vogt zu Coburg, ab-
 gewonnen hatte von krige und vede wegin, die Iring von Konstad mit — myner vrouwin
 25 hatte, umbe daz ich unde myne erbin den czu rechtem lene von ir genomen haben unde
 den ouch von ir unde — iren sonen zu rechtem lene habin sullen, lediglich wiedergegeben
 und zu rechtem Lehen geliehen habe. Sollte ihn Iring von Konstad wegen der Lehennahme
 dieses Hofes betheidingen, wen er Iringis eigin gewest ist unde meynet, er habe daran
 losunge, so sollen die Markgräfin und ihre Söhne ihn dieser Forderung entweren. Wenne
 30 ouch Iring den hoff losen wil ane geferde, dez sullin myne gnant vrouwe unde hern myr
 unde myn erbin gunnen, daz wir ym den czu lozen gebin, unde sullin uns dorumbe nicht
 vordencken. Stündin ouch myr edir myn erbin, die den hoff ynne hettin, gein ymande
 teiding uff, so soln die egnant myn vrouwe unde hern vlizzig vor uns schribin unde
 unsers rechtin mechtig sin unde uns schuczen unde vorteidingin, alz eyn herre sine man
 35 thun sal, dorumbe wir yn ouch getruwelich dynen sullin, alz dye man eren herren —
 Gegeben — czu Koburg — dryczen hundert iar yn deme sebin unde achczigstem iare
 am mithewochin noch allir aposteln tage alz sy in die werlt geteilt wordin.

222. t) wir fehlt Mü. u) Michsen Ma. v) von Ma. w) Vocheym Mü.